

Carl Egon Ebert

Das Reich des Hasses

(1838)

Ebert nahm diesen Text nicht in seine später erscheinenden Gedichtsammlungen (1843, 1845, 1850) auf, und er fehlt auch in der Gesamtausgabe seiner poetischen Werke (Prag 1877); die Ballade wurde erst 1883 — ein Jahr nach dem Tod des Dichters — erneut unter seinem Namen gedruckt, und zwar in einer stark überarbeiteten (und wohl noch vom Dichter selbst verantworteten?) Fassung.

Gefallen war das herrliche Byzanz.

Auf dem ersiegten Thron, in blut'gem Glanz

Wie ein Komet, ein Schreckensboth' der Welt,

Saß Sultan Machmet, der gewalt'ge Held.

5 Noch deckt ihn rings sein ehern Schlachtgewand,
 Noch hielt den krummen Säbel seine Hand,
 Sein Auge sah, von Kampfglut noch erfüllt
 Zur Stadt hernieder, zu dem Jammerbild.

10 Dort rauchten Trümmer noch in sprüh'ndem Schein,
 Dort scholl Gewimmer noch und Hülfschrey'n,

Z. 1 B: *herrliche*: prächtige

Z. 5 B: *ganz*: rings

Z. 7 B: Kampfger

Z. 8 B: Zur Stadt herab, dem grausen Jammerbild.

Z. 9 B: *in sprüh'ndem Schein*: im Flammenschein

Dort klirrten Ketten, klang verworr'ner Ruf,
Und Fluch und Drohwort, Schildhall, Pferdehuf.

15 Doch im Palast war's öde, still und leer,
Still um den Thronszitz stand die Menge her,
In Helm und Harnisch, Turban und Talar,
Der Krieger und der Priester finst're Schaar.

20 Vom Throne plötzlich hob sich Mahomet:
»Gelobt sey Allah hoch und sein Prophet,
In meiner Hand gewittert hat ihr Blitz
Und unser ward der Griechen alter Sitz!

Durch Ströme Blutes schwammen wir heran,
Doch lohnend ist das Ziel der rauhen Bahn,
Die ganze Erde lacht in gold'nem Schein,
Europa's stolze Pforte, sie ist mein!

25 Was ich errang, ich halt' es fest und stark;
Dieß eitle Volk, entnervt und ohne Mark,
Klein soll es werden, wie es eh'mals groß,
Tod oder Knechtschaft sey des Griechen Loos.

30 Zu opfern, was im Kaiserschlosse lebt,
Das war mein Schwur, die Lösung ist erstrebt,

Z. 11 B: *klang*: scholl

Z. 16 B: *finst're*: bunte

Z. 17 B: Vom Thron erhob hochauf sich Mahomet:

Z. 18 B: *hoch*: uns

Z. 19 B: gewettert

Z. 21 B: *schwammen*: drangen

Z. 25 B: *ersiegt*: errang

Was hier geathmet, hat der Tod erfaßt,
Kein Griechenhauch verpestet den Pallast.

35 So will ich schalten, bis, in's Joch gebeugt,
Der Christensclav' sich vor dem Halbmond neigt;
Wer nicht an Allah und an Mahom glaubt,
Ihm vor die Füße rollt sein blutig Haupt.

40 Auf Gräbern so ersteh' ein neu Geschlecht,
Ein Volk, voll Kraft und Muth; sein Schwert sein Recht,
Sein Glück der Kampf, sein Pfühl das Waffenfeld,
Sein Heil der Sieg, sein Ziel die halbe Welt!

Und ist die halbe Welt in unserm Joch,
Winkt zum Gewinn die zweyte Hälfte noch,
Nicht ruhe Roß und Säbel, Pfeil und Speer,
Bis uns die Erde dient von Meer zu Meer.«

45 Er ruft es, und des Beyfalls wild Gebraus,
Begeistert Jauchzen füllt das weite Haus: —
»Führ' uns, du Bürge sichern Völkerfalls!
Führ' uns von Sieg zu Siegen, Licht des Alls!«

50 Noch tobt der wilde Jubel in den Reih'n,
Da tritt ein Zug von Muselmännern ein,
In ihrer Mitt', in Schleyer dicht verhüllt,
Gar schlank und hoch gebaut, ein Frauenbild.

Z. 31 B: *der Tod*: das Schwert

Z. 48 B: *zu Siegen*: zu Siege

Z. 49 B: *tobt*: tost

Z. 51 B: *gehüllt*: verhüllt

Z. 52 B: Gar hoch und schlank, ein stolzes Frauenbild.

55 »Als eine Thür ich im Pallast erbrach,
Fand ich dieß Weib verborgen im Gemach;
Hier stell' ich sie, o Herr, vor deinen Thron.«
Ein Krieger spricht's mit ehrfurchtsvollem Ton.

60 Der Sultan staunt, vom Sitz steigt er herab,
Den Schleyer nimmt er der Gefang'nen ab,
Doch, wie gebannt am Boden, bleibt er steh'n
Als er der Jungfrau Angesicht erseh'n.

65 Gebannt auf sie ist rings auch jeder Blick,
Die Jugend wünscht der Greis sich jetzt zurück,
Der Männer Brauen wölben sich hinauf,
Ihr Mund, ihr dunkles Auge lächelt auf.

70 So hohe Schönheit ward noch nie geschaut,
Hier scheint der Schöpfung Meisterstück erbaut,
In Antlitz, Busen, Nacken, Hand und Fuß,
Liegt eine Welt voll Liebreiz und Genuß.

70 Noch steht der Sultan mit gehob'ner Brust,
Sein südlich Herz erfüllt von glüh'nder Lust; —
»Das ist der Houris Eine,« ruft er aus,
»Herabgestiegen in irdisch' Haus!

Dieß Mondesantlitz, dieser duft'ge Leib,
Kann nicht gehören einem Menschenweib:

Z. 59 B: *Doch, wie gebannt am Boden*: Doch wie gebannt, bezaubert

Z. 72 B: *irdisch' Haus*: Menschenhaus

Z. 74 B: Ist nicht zu eigen einem ird'schen Weib;

75 Sprich, himmlisch' Wesen, bist aus höher'm Land
Du mir zur Lust, dem Sieger, zugesandt?«

»Ich bin Irene, Griechinn, Jungfrau, stolz
Wie Christ zu enden jetzt am Marterholz;
Führt mich hinaus! was ich geliebt, ist hin,
80 Das Leben kalt, und schneller Tod Gewinn.«

Sie sagt's, doch Machmet, heftig aufgereg't
In tiefster Seele, ruft, von Grau'n bewegt:
»Du sterben, Du, so frisch und lebensroth?
Dann ist die Schönheit in der Schöpfung todt!

85 Nein, leben sollst du, als des Sieges Preis,
Des Helden Lohn! Erfüllet mein Geheiß
Ihr Diener; eilt, und kleidet mir zuhand
Die Jungfrau in der Sultaninn Gewand.

Schmückt sie mit Gold und Perlen voll und reich,
90 Der zweyten Sonn' am blauen Himmel gleich.
Abschwören soll sie ihren Gott, und mein,
Und meines neuen Thron's Gefährtinn seyn!«

Z. 76 B: *zur Lust, dem Sieger*: als Lohn des Sieges

Z. 78 B: *jetzt am*: auf dem

Z. 80 B: *kalt*: leer

Z. 81 B: *heftig*: innerst

Z. 85 B: *Sieges*: Siegers

Z. 86 B: *Lohn*: Glück

Z. 87 B: *und kleidet*: man kleide

Z. 89 B: Schmückt sie als eure Herrin, prachtvoll, reich,

Z. 91 B: *soll*: muß

Z. 92 B: *Gefährtinn*: Genossin

95 Er ruft's, und stürmt hinaus und eilt hinauf
Zur Zinne des Pallast's, im hast'gen Lauf
Dort auf und ab; Byzanz liegt unter ihm,
Er sieht es kaum vor innerm Ungestüm.

100 Indessen schmückt der Diener flinke Schaar
Irenen aus, flicht Perlen ihr in's Haar,
Smaragden und Rubin; sie leidet's still,
Wie Eine, die für's Grab man schmücken will.

**Schon hüllen Frauen, ihrem Dienst geweiht
Irenen in ein demantschimmernd Kleid;
Voll Perlen glänzt ihr Haar; sie sieht dazu
Wie eine Leiche, die man schmückt zur Truh'.**

Doch in der Priester und der Krieger Rund
Geht zornig Murren laut von Mund zu Mund,
Der Schönheit Anblick fesselt sie nicht mehr,
Sie seh'n erwacht und nüchtern um sich her.

105 »Wie?« tönt es brausend, »das des Sultans Wort?
Den hohen Sinn haucht eine Slavinn fort?
Die Welt erobern will er, und vermag
Sich selbst zu zügeln nicht am Siegestag?!

110 Ha! bricht er zwiefach nicht den heil'gen Eid,
Und schon ein Weib ob eitler Lieblichkeit?
Die Griechinn Sultaninn? Wir dulden's nicht,
Und mahnen ernst ihn an des Herrschers Pflicht!«

* Neufassung der Verse 97–100 in B (Fassung von 1883)

Z. 94 B: in hast'gem

Z. 112 B: ernst: streng

- Sie rufen's, doch verstummen allzumal,
Als Machmet wieder eintritt in den Saal.
115 Sein Gang ist langsam, seine Stirne kraus,
Und finster, wie im Schlachtfeld, sieht er aus.
- Mit abgewandtem Antlitz, trüb und scheu,
Geht schweigend an Irenen er vorbey,
Und schweigend weiter, nicht zum Thron empor,
120 Nein, mitten in der Priester ernsten Chor.
- »Ich stand dort oben,« spricht er dumpfen Ton's,
Auf des Pallastes Zinne, und des Lohns
Der Heldenthat und meiner Tapferkeit
Hat sich mein Herz, bey Allah, nicht gefreut.
- 125 Ich sah vor mir das neubesiegte Land,
Das ich beherrschen muß mit ehrner Hand,
Und rings, verhüllt im Nebel, ruhte still
Der Erdenkreis, den ich bezwingen will.
- 130 Da drang erneut zu mir der stolze Ruf,
Der mich zu Mahom's Vorderkämpfer schuf;
Da trat zu mir der blut'ge Schwur heran,
Laut vor den Thoren von Byzanz gethan.

Z. 114 B: *Als*: Da

Z. 116 B: *finster*: düster

Z. 120 B: *ernsten*: finst'ren

Z. 122 B: Zinnen

Z. 124 B: erfreut

Z. 127 B: in Nebel

Z. 130 B: Der mich zu des Propheten Kämpfer schuf,

Z. 131 B: *blut'ge*: hohe

Ihn hörte Allah, hörte rings mein Heer,
Ihn hörten Erd' und Himmel, Luft und Meer;
135 Den Sieger kettet nun die heil'ge Pflicht,
Er darf gewinnen, doch genießen nicht.

Hinweg denn, Hoffnung eines süßen Glücks,
Du Täuschung eines kurzen Augenblicks!
Der gold'ne Nebel weicht von meinem Sinn,
140 Und schrecklich fühl' ich's, daß ich Machmet bin.

Irene! Himmlisch Wesen! Göttlich Weib!
Nur einmal fest umschlingen deinen Leib,
Nur eines Kusses sel'gen Augenblick, —
Dann, Lust, vergeh', und stirb; mein irdisch Glück!«

145 Er reißt Irene flugs in seinen Arm,
Sie widerstrebt, doch er umschlingt sie warm,
Er drückt ihr Küß' auf Lippe, Wang' und Brust,
Und kos't und schwelgt in stürmisch wilder Lust.

Doch plötzlich tönt ein Schrey, und in die Reih'n
150 Der Krieger fällt ein blut'ger Dolch hinein,

Z. 133 B: *hörte rings mein*: hört' ein ganzes

Z. 134 B: *hörten*: hörte

Z. 135 B: *kettet*: bindet

Z. 137 B: *süßen*: ird'schen

Z. 140 B: *ich's*: ich

Z. 143-144 B: Berauschen mich an einem süßen Kuß, / Dann, Traum,
vergeh', für immer stirb, Genuß!« —

Z. 145 B: *Irene*: die Schöne

Z. 149 B: *tönt*: gellt

Und nieder auf des Thrones Stufen mild
Legt Machmet das erblich'ne Frauenbild.

155 Dann aber springt er auf, dem Tieger gleich:
»Den Schwur, ihr ew'gen Mächte, löst' ich Euch!
Nun habt ihr mich, wie ihr mich haben wollt,
Nun will ich rasen, daß ihr staunen sollt!

160 Nun wahr' dich, Menschenherz, vor meinem Stahl!
Nun schützt euch, Völker, vor der Knechtschaft Qual!
Welt, zittre! Zitr' auch du, mein eig'nes Heer,
Denn Mensch nicht bin ich, bin nur Sultan mehr!«

Er schreyt's, und mit Bewunderung und Grau'n
Die finst'ren Männer nach dem Sultan schau'n,
Der auf des Thrones Stufen jetzo sinkt,
Und düst'ren Auges weg die Seinen winkt.

165 Fort wollen Alle, doch mit einem Mal
Erstarrt ihr Fuß — Irene, leichenfahl,

-
- | | |
|------------|---|
| Z. 151 | B: Und auf des Thrones Stufen, sacht und mild |
| Z. 154 | B: <i>löst'</i> : hielt |
| Z. 156 | B: <i>rasen</i> : walten |
| Z. 157 | B: <i>Nun wahr' dich, Menschenherz</i> : Nun wahr, Ungläub'ge, euch |
| Z. 159-160 | B: Welt, zittre, bebe! Moslim, beb' auch du, / Denn allem Mitleid schloß mein Herz ich zu!« |
| Z. 161 | B: Erschreckt, halb voll Bewunderung, halb voll Grau'n |
| Z. 162 | B: <i>Sultan</i> : Herrscher |
| Z. 163-164 | B: Der stumm jetzt vor der Leiche niedersinkt, / Und stolz gebietend weg die Seinen winkt. |

Gleich einem Geiste, hebt sich halb empor,
Und dieses Wort ertönt an jedes Ohr:

170 »Dank, Machmet, dir! Du löstest meine Pein,
Nicht wollt' ich leben, freundlos und allein;
Doch wehe, weh'! mit deiner grausen That
Ist dir der Türkenherrschaft Fluch genaht.

175 Gegründet hast mit mörderischem Streich
Ein Reich des Hasses Du, ein Schreckensreich,
Genießen wirst du in der Jahre Flucht
Der eig'nen Pflanzung giftig bitt're Frucht.

180 Laß' ausgeh'n nur dein fürchterliches Heer
Mit Ketten rings umgürte Land und Meer,
Der Haß wird's seyn, der deine Kräfte bricht,
Die Weltenherrschaft, du erreichst sie nicht! —

Nicht du, noch Eurer spät'sten Enkel Sohn,
Der sitzen wird auf diesem blut'gen Thron;
Umlagern wird der Mord ihn früh und spät,
Bis er, gestürzt, in morsche Trümmer geht.

185 Und dieses Volk, jetzt hart in deinem Bann,
Es züchtigt grimmig einst den Muselmann,

Z. 168 B: Und dieses Wort haucht leis's ihr Mund hervor:

Z. 171 B: *weh'*: dir

Z. 172 B: *der Türkenherrschaft*: auch deines Reiches

Z. 181 B: *Eurer*: deiner

Z. 185 B: Und unser Volk, nun Sklav' in deinem Bann,

Und tausendfältig an dem Feinde rächt
Der Grieche sein entwürdigtes Geschlecht.

190 Das wird das Zeichen seyn zu Eurem Fall;
Der Halbmond sinkt, es herrscht das Kreuz im All,
So ist's beschlossen in des Himmel's Höh'n,
Es stirbt der Haß, die Liebe wird besteh'n!«

195 **Sie sagt's und sinkt zurück. In Machmet's Haupt
Sitzt fest, was er gehört, und doch nicht glaubt,
Vergessen nie kann er Irenen's Wort
Es traf als Fluch und wirkt noch heute fort.**

Textnachweise:

- A *Album. Unter Mitwirkung vaterländischer Schriftsteller zum Besten der Verunglückten in Pesth und Ofen herausgegeben von Friedrich Witt-hauer. Zweyte Auflage, Wien 1838 [1838], S. 330–335.*
- B *Deutsches Dichterbuch aus Oesterreich* (hg. von Karl Emil Franzos), Leipzig 1883, S. 201–206.

Die vielen Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

* *Diese abschließenden vier Verse neu hinzugefügt in B (Fassung von 1883)*

Z. 187 B: *Feinde*: Dränger

Z. 188 B: *Der Grieche sein*: Der Christ sein tief

Z. 192 B: *Es stirbt der Haß, die*: Der Haß muß weichen,